

Musik – Montage

In VINCENT WILL MEER spielt Musik eine wichtige Rolle. Sie illustriert die Gefühle und Stimmungen der Figuren. Der Regisseur Huettnner hat 15 bekannte und weniger bekannte zeitgenössische Popsongs verwendet, z.B. von 2raumwohnung, Clueso, Revolverheld oder Train.

In der Mitte des Films (Kapitel 10, Minute 01:00 – 02:45) fahren die drei in dem kurz zuvor „gekaperten“ Auto von Vincents Vater Richtung Italien, während Herr Galler und Frau Dr. Rose ihre Verfolgung aufnehmen. Über diese kurze Sequenz wird das Lied „Citylights“ von Dania Krüger gelegt.

Aufgaben:

1. (Einzelarbeit): Schau dir die Sequenz an und untersuche, welche Stimmung durch die Musik ausgelöst wird.



2. (Partnerarbeit): Wie hat sich das Verhältnis der drei „Ausreißer“ entwickelt? Ordnet die Sequenz in die Gesamthandlung des Films ein.
3. [Expertenaufgabe für Fremdsprachenfans oder für den Englischunterricht] Welche Musiktexte sind zu verstehen? Schreibe sie auf und versuche sie zu übersetzen. Passen die Texte zu der Filmhandlung?
4. (Partnerarbeit): Wie viel Zeit vergeht in der Sequenz? Untersucht die einzelnen Einstellungen. Auch für den Filmschnitt hat die Musik eine wichtige Funktion. Beschreibt sie.
5. Praktische Aufgabe (Gruppenarbeit): Die Bild-Ton-Schere
Wählt drei bis vier Musiktitel aus unterschiedlichen Genres (z.B. Hardrock, HipHop, Trance, Klassik) und legt sie unter die Szene. Am besten wäre es natürlich, wenn ihr das mit einem Videoschnittprogramm macht (Movie Maker). Ihr könnt aber auch einfach den Ton des Films leiser stellen und einen MP3-Player zu der Filmszene spielen lassen.
6. Praktische Aufgabe (Einzelarbeit): Ein ganzer Tag in zwei Minuten
Nimm deine Mitschüler im Laufe des Schultages auf, während du sie beispielsweise beim Wechsel der Schulräume, auf dem Weg in die Pause oder beim Sportunterricht mit der Kamera begleitest. Suche dir dann eine passende Musik und schneide deine Aufnahmen. Aber Vorsicht: Dein fertiger Film sollte nicht länger als zwei Minuten sein (wie das Beispiel aus VINCENT WILL MEER).
Noch besser wäre es, wenn du einen ganzen Tagesablauf vom Aufstehen bis zum Zubettgehen in einem kurzen Film zeigst.

